

Gransee Zeitung 7.12.2017

Praxisluft geschnuppert

Syrischer OSZ-Schüler arbeitet in Tourist-Information Zehdenick



Eine echte Hilfe: OSZ-Berufsschüler Mohammad Adnan Almaghribi arbeitete zehn Wochen lang in der Tourist-Info. Zur Freude von Ute Nowak (stehend hinter ihm) und Elisabeth Kluge.

Foto: Thomas Pilz

Zehdenick (pilz) Spannende zehn Wochen lang arbeitete er immer mittwochs in der Tourist-Information Zehdenick – der Syrer Mohammad Adnan Almaghribi. Und er begeisterte während des Praktikums mit seinem Eifer, der Offenheit und Lernbereitschaft, die er an den Tag legte – nicht allein die Mitarbeiterinnen der Tourist-Info am Marktplatz wie Elisabeth Kluge. Angetan waren ebenso Ute Nowak, Vorsitzende der Lernbereichskonferenz und auch Klassenlehrerin am Oberstufenzentrum (OSZ) „Georg-Mendheim“ für die Berufsgrundbildung Plus, sowie die kommissarische Schulleiterin Ulrike Neumann.

Zimmer vermitteln und Broschüren verteilen waren Arbeitsschwerpunkt für den jungen Mann, einer von elf jungen

Schülern aus den drei Klassen der Berufsgrundbildung, die Schnupperkurse in Betrieben absolvierten.

Wie Ulrike Neumann informiert, gab es drei Praktikumsdurchgänge. Schwerpunkte seien die Bereiche Handel, Soziales und Handwerk gewesen, so dass die Schüler aus jedem Bereich ein Unternehmen kennen lernen konnten.

Weitere am Praktikum beteiligte Unternehmen waren laut der OSZ-Leiterin auch die Oberhavel Klinik Gransee, die KFL Löwenberg, die Kita „Sonnenschein“ Zehdenick, A-Z Oberflächenveredlung, Metallbau Otto und der OBI Baumarkt in Zehdenick.

„Wir werden uns im Rahmen der interkulturellen Woche im September 2017 in einer geson-

dernten Veranstaltung bei den Praktikumsstellen für ihre außerordentliche Unterstützung bedanken“, kündigte Ulrike Neumann an.

Ute Nowak war die Freude über das Engagement des jungen Praktikanten in der Tourist-Info anzumerken: „Total gerne hat er seine Arbeit bewältigt, und er ist wie auch die meisten anderen Praktikanten immer dankbar und höflich“, betont sie. Man spüre, dass diese Menschen wirklich einen Neuanfang in Deutschland versuchen. Diszipliniert und lernbereit seien sie.

Bereits seit September 2016 werden junge Flüchtlinge aus Afghanistan, Syrien, Eritrea und anderen Ländern am OSZ in einem zweijährigen Bildungsgang der Berufsfachschule unterrichtet.